

innere z. B. an die besonders schön gelegene Wendelinskapelle bei Weisenbach im Murgtal, heute Friedhofskapelle, bis 1779 Pfarrkirche. Im Renchtal haben wir nicht nur die bekannte Wallfahrtskirche St. Wendel bei Herztal, die weithin den Wanderer grüßt¹⁾, auch die Pfarrkirchen von Stadelhofen und Ringelbach haben St. Wendelin als Schutzpatron²⁾. In der schönen Kirche von Lautenbach ist ein St. Wendel geweihter Seitenaltar aufgestellt, und auf einer ganzen Reihe von Kreuzfiguren und Bildstöcken des Renchtales finden wir sein Bild³⁾. Im Kinzigtal hat ein Hofbauer bei Einbach diesem Heiligen eine „Kapelle“ erstellt. Als Nebenpatron tritt er zusammen mit St. Sebastian in Schapbach auf⁴⁾. Auffallend ist, daß Bildstöcke, die ihm zu Ehren errichtet wurden, meist erst aus der zweiten Hälfte des 18. oder aus dem Anfang des 19. Jahrhunderts⁵⁾ stammen.

Zahlreiche weitere Bildstöcke aus dem 18. und 19. Jahrhundert stehen noch in der näheren Umgebung von Wolfach und in den Seitentälern. Nur auf einige wenige soll noch hingewiesen werden. Holzbildstöcke finden wir in Langenbach, das zur Gemeinde Kinzigtal gehört, wie auch St. Roman, wo ein Bildstock aus dem Jahre 1738 in der Nähe des Sanneskopfes und einer von 1737 in der Nähe des Benzehofes aufgestellt ist⁶⁾. Folgen wir dem Tal der Wolf in Richtung Oberwolfach, Schapbach und schauen auch in die Seitentäler, so grüßen uns immer wieder Bildstöcke, die allerdings gewöhnlich aus dem letzten Jahrhundert stammen. Wohl die meisten von ihnen sollen an

¹⁾ Heizmann (Wallfahrtsorte der ehemaligen Ortenau, S. 8) glaubt schon 1307 eine hölzerne Kapelle nachweisen zu können, doch Wingenroth (Die Kunstdenkmäler, 8, S. 180) sagt, man könne nicht beweisen, daß eine Kapelle schon vor dem 18. Jahrhundert bestand. Die jetzige Kapelle stammt aus dem Jahr 1757.

²⁾ Vgl. Carl Christ, Renchtäler Altertümer, S. 5, und Wingenroth, S. 289.

³⁾ Ein Standbild von 1711 steht in Oberkirch bei der sogenannten Lindenmatte im Loh, ein Kreuzfig. von 1865 mit einer Darstellung St. Wendels am Sockel auf dem Sattel der Allerheiligensteig, zwischen Lautenbach und Ottenhöfen. Auf einem andern Kreuzfig. von 1769 zwischen Appenweier und Ruffbach finden sich St. Wendel und St. Anton (vgl. Christ, a. a. O., S. 5/6). Auch zwei Bildstöcke mit St. Wendelskulpturen sind mir im Simmersbachertal (Ottenhöfen) bekannt.

⁴⁾ Wingenroth, S. 577 und 647.

⁵⁾ Auch Walfer, a. a. O., S. 111, weist darauf hin, daß Anzeichen für eine starke Verehrung des hl. Wendelin im hinteren Odenwald nur bis ins erste Drittel des 18. Jahrhunderts zurückgehen. Dafür ist aber bis heute noch die Verehrung dieses Heiligen in der dortigen Gegend sehr groß; zahlreiche Kirchen, Kapellen, Bildstöcke, Statuen und Bilder beweisen dies.

Viele Wendelinusbilder finden sich auch in Schapbach (vgl. Hoffmann, Volksförmliches aus Schapbach, S. 47).

⁶⁾ Freundliche Mitteilung von Fr. R. Stolz, Bühlertal. Ein Bildstock aus dem 18. Jahrhundert stand bis vor wenigen Jahren ganz in der Nähe von Wolfach, an der Straße nach Hausach. Er wurde dann einmal umgefahren und blieb am Straßenrand liegen.